

Ohne Kohle geht's noch nicht

Erneuerbare Energien decken etwa 30 Prozent des Strombedarfs in Deutschland. Der meiste Strom wird aus Kohle erzeugt, die Deutschland oft aus dem Ausland importieren muss – in großen Mengen und zu hohen Preisen.

Deutschland will die **Energiewende**. Das bedeutet: weniger Kohle, keine **Atomkraftwerke** und mehr erneuerbare Energien. Doch Deutschland kann **auf** Kohle noch nicht **verzichten**. Denn die erneuerbaren Energien decken bisher nur 31 Prozent des Strombedarfs. 40 Prozent des Stroms wird in Deutschland aus Kohle erzeugt.

In Deutschland selbst wird aber kaum noch **Steinkohle gefördert**. Deshalb muss sie aus dem Ausland importiert werden – und zwar in großen Mengen von etwa 55 Millionen **Tonnen** im Jahr. Ohne die Importkohle könnte man nicht mehr so viel Energie erzeugen wie nötig. „Die brauchen wir zu zwei **Dritteln** für die Kraftwerke und zu einem Drittel für die **Stahlindustrie**“, erklärt Franz-Josef Wodopia, **Geschäftsführer** des Vereins der Kohlenimporteure.

In den letzten Jahren war China einer der **Hauptlieferanten** von Kohle für den deutschen Markt. Doch das hat sich inzwischen geändert, da China selbst jedes Jahr 200 Millionen Tonnen Kohle importieren muss. Jetzt liefern vor allem Russland, Kolumbien und die USA Steinkohle nach Deutschland. Die hohe Nachfrage sorgt allerdings auch für höhere Preise. Mitte 2016 kostete laut Wodopia eine Tonne Importkohle rund 50 Euro, Ende 2016 stieg der Preis auf 100 Euro.

Wodopia glaubt, dass auch in den nächsten Jahrzehnten Kohle importiert werden muss, vor allem weil 2022 die letzten Atomkraftwerke in Deutschland **abgeschaltet** werden. Trotz Energiewende und großer Pläne für den Klimaschutz: **An** der Kohle **führt** in Deutschland wohl noch **kein Weg vorbei**.

*Autor: Klaus Deuse/Benjamin Wirtz
Redaktion: Ingo Pickel*

Glossar

erneuerbare Energie, -n (f., meist nur im Plural) – die Energie, die umweltfreundlich produziert wurde, z. B. aus Wasser, Wind oder Sonne

etwas decken – hier: dafür sorgen, dass es etwas in ausreichender Menge gibt

Prozent, -e (n.) – ein Teil von Hundert; ein Teil eines Ganzen; der Anteil

Strombedarf (m., nur Singular) – die Menge an Strom, die gebraucht wird

etwas erzeugen – hier: etwas herstellen; etwas produzieren

Energiewende (f., nur Singular) – der Wechsel von umweltschädlichen zu umweltfreundlicheren Methoden, Strom zu produzieren

Atomkraftwerk, -e (n.) – ein Kraftwerk zur Stromproduktion, indem die Kerne von sehr kleinen Teilchen geteilt werden

auf etwas verzichten – etwas freiwillig nicht nutzen

Steinkohle (f., hier nur Singular) – die Kohle, die tief unter der Erde liegt und mit der besonders gut Energie produziert werden kann

etwas fördern – hier: etwas aus dem Boden herausholen, um es weiterzuverarbeiten

Tonne, -n (f.) – hier: ein Maß für das Gewicht; 1000 Kilogramm (t)

Drittel, - (n.) – der dritte Teil einer Menge

Stahlindustrie (f., nur Singular) – der Teil der Wirtschaft, der sehr hartes Eisen herstellt

Geschäftsführer, -/Geschäftsführerin, -nen – jemand, der eine Firma leitet; der Chef/die Chefin einer Firma

Hauptlieferant, -en (m.) – jemand, der am mehr von einer Ware zu jemandem bringt als andere

Jahrzehnt, -e (n.) – ein Zeitraum von zehn Jahren

etwas ab|schalten – dafür sorgen, dass etwas nicht mehr aktiv ist; etwas für immer oder eine längere Zeit ausmachen

an etwas führt kein Weg vorbei – hier: etwas ist unbedingt notwendig; es gibt keine andere Möglichkeit als etwas